

Unterwalden

Ein Multitalent wurde 75

Martin Christen aus Hergiswil/Root: Ein Talent kommt selten allein. Das ist beim Ur-Hergiswiler und alt Kaminfergermeister Martin Christen – er wohnt heute mit seiner Frau Rita in Root im Kanton Luzern – nicht anders. Als Sohn eines höchst musikalischen Vaters, dem Ländlerklarinettenisten Robert Christen, kam Martin am 24. November 1920 in Stans zur Welt. Vater Robert Christen war es, der seinem Sohn die ersten, musikalischen Grundbegriffe vermittelte und das muss ausschlaggebend gewesen sein, dass sich Martin Christen



schliesslich einer ganzen Reihe von (Volksmusik)Instrumenten zuwandte. Das Alphorn ist wohl Martin Christen's «Basisinstrument», daneben hat er im Laufe der Jahre auch noch Trompete, Akkordeon, Klavier, Schwyzerörgeli und vor kurzem auch noch den Streichbass spielen gelernt. Der erste Auftritt des rüstigen und nach wie vor sehr aktiven Jubilars geht ins Jahr 1932 in Beckenried zurück; 1933 konnte man ihn erstmals am Alphorn hören. In den vergangenen 62 Jahren hat Martin Christen Hunderte, wenn nicht Tausende von Musikschülern ausgebildet und noch heute widmet er sich dem Nachwuchs auf Trompete und Alphorn. Christen war auch viel im Ausland und erzählt heute noch gerne von seinem absoluten Höhepunkt: Einem Gastspiel vor der englischen Königin Elisabeth II. Seit 1991 wohnt Martin Christen in Root und ist noch kein bisschen müde. Wir gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag und wünschen Martin Christen das Beste für die Zukunft. HRS



Wir stellen vor:

Name, Vorname:

Frunz Peter

Adresse:

Im Feld 3, Sachseln

Geburtsdatum:

26. Juli 1956

Berufliche Tätigkeit:

Maschinist

Zug

Höhepunkte des Jahres 1995

Am Sonntag, 19. November fand im Restaurant «Kreuz» in Unterägeri die 19. Generalversammlung des VSV Zug statt. Präsident Hans Arnold konnte an diesem Sonntagnachmittag 77 Personen willkommen heissen. Er liess in seinem Jahresbericht nochmals kurz die beiden Höhepunkte Revue passieren: das erfolgreiche Zentralschweizerische Ländlermusiktreffen in Oberägeri sowie das «Eidgenössische» in Appenzell wo mehr als 100 Teilnehmer/innen aus dem Kanton Zug am Festumzug teilnahmen. Um diese Anlässe erfolgreich abschliessen zu können, wurde ein aktives OK gefordert und auch der Kantonalvorstand Zug setzte seine Kräfte gezielt ein. Etwas im Schatten der beiden Grossanlässe standen der mit-

Musikalische Laufbahn:

Begonnen mit musizieren habe ich mit meinem Vater und mit den Geschwistern. Später kam Guido Amstalden dazu und es entstand die Kapelle Toni Frunz. Es folgten diverse Aufnahmen; daraus entstanden Produktionen wie: «Tanzen, Singen, Jauchzen», «Am Sarnersee», «Hiesig und Urchig», «Obwaldner Geburtstags-Grüsse» (Jubiläum 20 Jahre Kapelle Toni Frunz).

Musikalische Vorbilder:

Franz Gisler, Sepp Huber, Köbi Schiess.

Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Motorradfahren, Musik verschiedener Stilrichtungen hören sowie gemütliches Beisammensein.

Ein musikalisches Erlebnis:

In Zermatt spielten wir über viele Jahre mit der Kapelle diverse Wochen-Engagements. Aus dieser Zeit ergaben sich viele tolle Erlebnisse. 1994 spielten wir in England, was sicher etwas ganz Spezielles war.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Beibehalten und auch pflegen der Ländlermusik. Glück und Gesundheit mit meiner Familie ist mir ein weiteres grosses Anliegen.

organisierte «Tag der Kranken» sowie verschiedene Stubeten und die traditionelle Grillparty. Erfreulicherweise durfte an der SDV in Luzern der Kanton Zug sein 7. Ehrenmitglied feiern: Dem Zuger Stadtpräsidenten Othmar Romer wurde diese Ehre zuteil, hat er doch mehrere Male dem Schweizerischen Jungmusikantentreffen als OK-Präsident vorgestanden. Das Jahr 1996 wird etwas ruhiger werden. Allerdings wird die Organisation des 8. Schweizerischen Jungmusikanten-Treffens vom 12. April 1997 in Angriff genommen. Als Fernziel sieht Hans Arnold einen Mitgliederbestand von 600 Personen; dieser beträgt heute 544. Dank dem guten Abschluss des Zentralschweiz. Ländlermusiktreffens in Oberägeri konnte der Kassier Röbi Odermatt eine Vermögenszunahme ausweisen. Dem OK-Präsidenten Fredy Schenk war es vorbehalten, nochmals einen Rückblick auf diesen bedeutenden Anlass im Zugerland als einer der Ländlerhochburgen zu tun.

Im Traktandum Wahlen wurde Präsident Hans Arnold einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt, ebenso Kassier Röbi Odermatt und die TK-Mitglieder Paul Hotz und Toni Nussbaumer. Als Revisoren gewählt wurden neu Fredy Kennel (Unterägeri) sowie Beny Schällibaum (Baar).

Vom Vorstand wurde der Antrag für einen Kredit von 500 Franken gestellt, damit einmal im Jahr ein Lokal mit regelmässiger Ländlermusik patronatsmässig unterstützt werden kann. Ein Gegenantrag, allen vier bekannten Lokalen mit diesem Betrag unter die Arme zu greifen, wurde nicht angenommen. Der beschlossene Betrag von 500 Franken wird an jeder KGV den Mitgliedern vorgelegt und neu darüber abgestimmt.

Im Jahresprogramm finden sich die Besuche der RDV in Horw und der SDV in Interlaken. Der «Tag der Kranken» mit Konzerten in Spitälern, Kliniken und Altersheimen wird wiederum mitorganisiert.

Die Volksmusikfreunde sind eingeladen, an der Frühjahrsstube im Restaurant Bahnhof in Baar teilzunehmen. Auch der Grillplausch in Deinikon soll viele Freunde der volkstümlichen Musik anlocken.

Nach einigen Grussadressen wurden folgende Personen mit Präsenten für besondere Dienste geehrt: Fredy Schenk, Doris und Edi Zihlmann sowie die abtretenden Revisoren René Bär und Markus Häberli. Nach dem servierten Imbiss und einer Tombola wurde nun tüchtig musiziert. Den Beginn machte das Schwyzerörgeli-Duo Gebrüder Nussbaumer aus Oberägeri, welches die Teilnehmer bereits vor und während der Versammlung bestens unterhielt. Willy Schäfer

Uri

Einladung zur KGV

Samstag, 6. Januar 1996 um 19 Uhr im Rest. Rössli Seedorf. Die Tradition, nach der KGV eine kleine «Stubätä» durchzuführen, werden wir weiterpflegen. Aus diesem Grunde möchten wir alle Musikanten bitten, ihre Instrumente mitzunehmen.